

Presseinformation

Frankfurt am Main, 14.02.2017

Smart Objects – Smart Design – Smart Everything? Von Dingen mit Verhalten, ihrer Gestaltung und wie sie unser Leben beeinflussen

Dienstag, 28. Februar 2017, 19 Uhr im Museum Angewandte Kunst, Frankfurt

Eine Veranstaltung im Rahmen der Podiumsreihe *Blickwechsel – Zukunft gestalten*. In Kooperation mit *ma ma Interactive System Design*, Frankfurt.

„Smartness“ ist zu einem verheißungsvollen Schlüsselbegriff der digitalen Industrie geworden. Folgt man ihren Versprechen, führen smarte Dinge zu gesteigerter Nützlichkeit. Sie erleichtern den Umgang mit technischen Werkzeugen und verändern die Mensch-Technologie-Beziehung grundlegend: Das smarte Ding reagiert nicht nur auf seine Nutzerin, seinen Nutzer, sondern agiert zunehmend selbständig und passt sich den Vorlieben und Bedürfnissen an. „Smartness“ verändert die Objekterfahrung, aber gestaltet sie auch das Verhalten derjenigen, die alltäglich damit umgehen? Führen smarte Dinge dazu, dass die Mensch-Ding-Beziehung „menschlicher“ wird und dass die Dinge sogar zu „leben“ scheinen?

Diese Fragen stehen am **Dienstag, den 28. Februar 2017, um 19 Uhr** im Zentrum des Podiumsgesprächs *Smart Objects – Smart Design – Smart Everything? Von Dingen mit Verhalten, ihrer Gestaltung und wie sie unser Leben beeinflussen*. Zur Diskussion laden ein: Prof. Dr. Natascha Adamowsky, Professorin für Medienkulturwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Dr. Matthias Laschke, Post-Doc in der Arbeitsgruppe „Experience and Interaction Design“ an der Universität Siegen, sowie Strategieberater und Zukunftsforscher Johannes Kleske.

Bereits im Juni 2016 ging die Veranstaltung *Die smarte Diktatur. Der Angriff auf unsere Freiheit* im Museum Angewandte Kunst auf die Risiken der digitalen Technologien in puncto Datenschutz ein. Der kommende *Blickwechsel* fasst ins Auge, wie sich die Mensch-Ding-Beziehung durch „Smartness“ gewandelt hat. Welchen neuen Aufgaben stellen sich Designerinnen und Designer, seit sie nicht mehr nur Form und Funktionalität, sondern auch Objektverhalten und Nutzungserfahrungen gestalten? Kann sich daraus eine tiefergehende Beziehung entwickeln, in der wir die Dinge nicht einfach nur benutzen, sondern sie wertschätzen, uns an sie gewöhnen und ihnen sogar vertrauen? Und kann das wiederum die Grundlage für eine lange und damit ressourcenschonende Nutzungsdauer sein? Anhand von Beispielen gehen die Podiumsteilnehmer/innen dem Nutzenversprechen „smarter“ Dinge auf den Grund und stellen ihre Thesen dem Publikum zur Diskussion.

Der Eintritt beträgt 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr, da das Museum am Faschingsdienstag, dem Tag der Veranstaltung, geschlossen ist.

Das Podiumsgespräch wird moderiert von Stefan Karp, Designer und Geschäftsführer von

Presseinformation

Frankfurt am Main, 14.02.2017

ma ma Interactive System Design und Grit Weber, stellvertretende Direktorin und Kuratorin für Design, Kunst und Medien am Museum Angewandte Kunst.

Informationen zu den Referent/innen

Prof. Dr. Natascha Adamowsky ist Professorin für Medienkulturwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zuvor war sie Professorin für Kulturwissenschaftliche Ästhetik am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin und habilitierte sich dort 2009 im Fach Kulturwissenschaft mit einer Arbeit zum Thema: „Das Wunder in der Moderne. Zur ästhetischen Kultur moderner Selbstüberschreitung in Wissenschaft, Technik und den Künsten“. Von 2002 bis 2009 war sie am gleichen Institut Juniorprofessorin für Kulturwissenschaft (Spieltheorien und Medienkultur). Promotion (summa cum laude) 1998 an der Universität Siegen mit der Arbeit „Spielfiguren in virtuellen Welten“. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören: Medienästhetik und Wissenskultur, practice as research / theory as practice (Epistemologie der Partizipation) und Mediengeschichte.

Dr. Matthias Laschke ist Post-Doc in der Arbeitsgruppe „Experience and Interaction Design“ von Prof. Dr. Marc Hassenzahl an der Universität Siegen. Er studierte Industrial Design an der Universität Duisburg Essen und promovierte an der Folkwang Universität der Künste mit dem Schwerpunkt *Human-Computer Interaction*. Er beschäftigt sich in seiner Forschung mit der Gestaltung transformationaler Objekte (d.h. *Pleasurable Troublemakers*) und persuasiven Technologien innerhalb der Themengebiete Nachhaltigkeit, Prokrastination, Willenskraft, Therapietreue oder Umsicht im Straßenverkehr. Des Weiteren beschäftigt er sich gleichermaßen mit dem Feld des *Experience Designs* und dem soziokulturellen Einfluss von Technologie im Alltag. Matthias Laschke leitet unterschiedliche Vorlesungen, Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte. Des Weiteren betreut er diverse Drittmittelprojekte. Frühere und aktuelle Projekte thematisieren beispielsweise die Themen Mobilität (BMW Forschung und Technik), Reisen (Deutsche Bahn AG), Gesundheit (Siemens) und nachhaltiges Konsumieren und Verhaltensänderung (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie). Seine Arbeit wird international in Blogs, Büchern und Magazinen wie der *New York Times*, *Wired* oder *Fast Company* veröffentlicht. Seine Objekte sind unter anderem Teil der ständigen Sammlung des Deutschen Museums in München.

Johannes Kleske beschäftigt sich als Strategieberater und Zukunftsforscher seit vielen Jahren mit den möglichen Zukünften von Arbeit, Kommunikation und Städten aus einer kritischen Perspektive. Seine Grundmotivation ist es, die Selbstbestimmungsfähigkeit von Menschen in einer zunehmend komplexen Welt zu erhöhen. 2010 gründete der studierte Media-System-Designer gemeinsam mit Igor Schwarzmann in Berlin das Strategieunternehmen *Third Wave*, das Kunden wie die Deutsche Bahn, 3A Composites, Wirecard, BVG, Peta Zwei, Deutsche Telekom, Viacom, GIZ, Postbank, Transparency International und die Dachverbände des deutschen Handwerks und Baugewerbes berät.

Presseinformation

Frankfurt am Main, 14.02.2017

Mit der Podiumsreihe *Blickwechsel - Zukunft gestalten* ergänzt das Museum Angewandte Kunst Fragen nach einer guten Gestaltung um die gesellschaftliche Perspektive. Vierteljährlich werden im Kontext der jeweiligen Ausstellungen aktuelle Fragestellungen nachhaltiger Entwicklung diskutiert. Die Veranstaltungen ermöglichen ein Zusammentreffen zwischen Expertinnen und Experten, Besucherinnen und Besuchern, die sich den wechselnden Inhalten kritisch widmen und die so den Diskurs zu ökologischen und sozialen Themen erweitern. *Blickwechsel - Zukunft gestalten* wird gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Presseinformation

Frankfurt am Main, 14.02.2017

Direktor

Matthias Wagner K

Ort

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Information

T +49 69 212 31286
F +49 69 212 30703
www.museumangewandtekunst.de

Öffnungszeiten

Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr

Eintritt zur Veranstaltung

5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Pressekontakt

Dorothee Maas, Julia Ditsch und Julia Quedzuweit
T +49 69 212 32828
F +49 69 212 30703
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de

Pressedownloads

www.museumangewandtekunst.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 69 212 32828
F +49 69 212 30703
presse.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de